Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Siebzehnter Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 45. Ratibor, den 6. Juny 1827.

Bekanntmachung.

Bey der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft sind für den bevorstehenden Johannis-Termin zur Eröffnung des Fürstenthums-Tages der 13. Juny d. J. zur Einzahlung der Pfandbriefs-Zinsen die Tage vom 18. bis zum 23. Juny incl. und zur Auszahlung derselben an die Pfandbriefs-Präsentanten vom 25. Juny bis zum 4. July c., an welchem Tage die Casse geschlossen werden wird, bestimmt.

Ratibor den 14. May 1827.

Directorium der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft.

v. Reiswitz.

Gleichfalls! — Herr Wolfsson.

Zum Kukuk sprach die Lerche:
Wie kommt es sage mir,
Daß die gereisten Störche
Nicht schlauer sind als wir?
„Sie sollen uns beweisen,"—
Erwiedert er und lacht,
„Daß nicht das viele Reisen
Die Narren klüger macht."

Diese Zeilen, lieber Hr. Wolfsson, gehen Sie nichts an. Es sind Verse, die Sie ohnedies nicht leiden können, und die Hagedorn wahrscheinlich nicht für Sie geschrieben hat; Sie brauchen also nicht darauf zu achten. Ich wollte nur blos damit sagen, daß ich mich ganz gewaltig geirrt habe, bey Ihnen etwas vorauszusetzen, was zu den Unmöglichkeiten gehört. Ich erkläre also hiermit feierlichst, daß ich nicht mehr sagen werde, Sie wären durch vieles Reisen klüger geworden, und Sie, werden also die Güte haben, mich nicht wieder deshalb einen Narren zu schimpfen. — Also dies wäre abgemacht, und nun nur noch eines.

Die Jesuiten (sagt man,) haben die Gewohnheit, auf jeden Gruß blos mit: „Gleichfalls!" zu erwiedern, um die

Wirkung jedes etwa heimlich übel gemeinten Wunsches, auf den Wünschenden selbst zurückzuschieben. In diesem Sinne und Ihrem Geschmack für dichte d. h. derbe Antworten ganz angemessen, erwiedere ich auf den von Ihnen citirten Gruß:

„Antworte dem Narren nicht nach seiner Narrheit, daß Du ihm nicht auch gleich werdest,"

mit dem gleich darauf folgenden: Gleichfalls:

„Antworte aber dem Narren nach seiner Narrheit, daß er sich nicht weise mag dünken."

Gegenwärtige Retour-Kutsche, l. H. W. bringt Ihnen zugleich einen freundlichen Gruß von Jesus Sirach mit, er hat mir ausdrücklich geheißen Ihnen zu sagen, und ich habe mir seine Worte gut gemerkt:

„Scherze nicht mit einem groben Menschen, daß er Dein Geschlecht nicht schmähe."

Hoffentlich ist nun alles in Ordnung, und ich gebe Ihnen das Versprechen, künftig nicht mehr mit Ihnen zu scherzen, nur kommen Sie mir nicht wieder mit der merkantilischen Schlauheit, die Grobheiten aus Ihrer eigenen Fabrik, unter der Etikette salomonischer Weisheit an den Mann zu bringen, meine Geduld ist keine so abgenützte Münze um sie gegen Ihren verlegenen Witz zu verschleudern.

Der Bauerwitzer.

Subhastations-Patent.

Das in dem Gerichtssprengel des unterzeichneten Gerichts-Amts im Coseler Kreise zu Alt-Cosel sub Nro. 2, belegene Freibauerguth welches auf 305 rtlr. 9 sgr. 11 pf. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf Antrag der Urban Apostolschen Erben Behufs der Theilung subhastirt werden. Es ist daher zu diesem Behuf ein einziger peremtorischer Termin

auf den 29. August d. J. Vormittags 10 Uhr

in der Gerichts-Kanzley zu Birawa angesetzt worden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden eingeladen in diesem Termine zu erscheinen, und ihre Gebothe abzugeben. Die Taxe liegt in der gerichtlichen Registratur jederzeit zur Einsicht bereit und der Zuschlag soll an den Bestbiethenden gegen Baarbezahlung nach erfolgter Genehmigung der Erb-Interessenten und des Vormundschaft-Gerichts unverzüglich erfolgen.

Birawa den 14. May 1827.

Fürstlich Hohenlohe'sches Gerichts-Amt der Herrschaft Birawa.

Fuchs.

Subhastations-Patent.

Der in dem Gerichtssprengel des unterzeichneten Gerichts-Amts im Coseler Kreise zu Sackenhoim sub Nro. 29, gelegene Kretscham, welcher auf 87 rtl. 29 sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf Antrag der Blasek Skollekschen Erben Behufs der Theilung subhastirt werden. Es ist daher zu diesem Behufe ein einziger peremtorischer Termin

auf den 25. August d. J. Vormittags 10 Uhr

in der Gerichts-Kanzley zu Birawa angesetzt worden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden eingeladen in diesem Termine zu erscheinen, und ihre Gebote abzugeben. Die Taxe liegt in der gerichtlichen Registratur jederzeit zur Einsicht bereit und der Zuschlag soll an den Bestbiethenden gegen Baarzahlung nach erfolgter Genehmigung der Erb-Interessenten und des Vormundschafts-Gerichts unverzüglich erfolgen.

Birawa den 18. May 1827.

Fürstlich Hohenlohesches Gerichts-Amt der Herrschaft Birawa.

Fuchs.

Anzeige.

Von der Handlung Meyerotto und Comp. in Neusalz a. d. O., sind mir verschiedene Sorten Weine, in versiegelten Flaschen a ¾ Quart Preuß. in Commission übergeben worden.

Desgleichen erhielt ich aus der nämlichen Handlung mehrere Sorten Rauch- und Schnupf-Tabak in Commission, welche ich sowohl in größern Quantitäten als auch im Einzelnen für den dortigen Fabrikspreis verkaufe. Der gute Ruf erwähnter Handlung ist durch bekannte Rechtlichkeit und Güte der Waare so begründet, daß dieselbe keiner weitern Lobpreisung bedarf. Daher erlaube ich mir blos, die Bitte hinzuzufügen: daß ein hochverehrtes Publikum mir bey der Abnahme erwähnter Artikel dasselbe Zutrauen schenken wolle, dessen ich mich, in meiner Schnittwaaren-Handlung, (welche ich mit neuen schönen Mode-Artikeln vermehrt habe), bis jetzt erfreue.

Ratibor den 25. May 1827.

C. F. Hornung.

Anzeige.

Bey Unterzeichnetem ist trockenes tannenes Leibholz, sowohl nach rheinländischen als schlesischen Klaftern, desgleichen schönes buchenes Leibholz in rheinl. Klaftern billig zu verkaufen. Einige Klafter tannenes Holz sind schon auf meinem Holzplatze zwischen der Oder und der Chaussee ohnweit des Schlagbaumes aufgestellt. Auch können auf Verlangen, um das Fuhrlohn vom Holzplatz nach der Stadt zu ersparen, nach Belieben der Käufer, die Klaftern entweder gleich im Walde gekauft und übernommen, oder auch, durch meine Holzfuhren an die resp. Abnehmer unmittelbar aus dem Walde zugefahren und abgeliefert werden.

Ratibor den 25. May 1827.

C. F. Hornung.

Anzeige.

Reinen guten Branntwein 40 Grad nach Richter haltend verkauft nach Eimern

C. F. Hornung.

Ratibor den 25. May 1827.

Sorten- und Preis-Verzeichniß der Weine aus der Handlung des Herrn Meyerotto & Comp. welche bey mir in Flaschen zu ¾ Quart Preußisch oder beynah 1 ¼ Quart alt Schlesisch zu haben sind:

1811r Fein Graves Nr. 3. 12 sgr. 6 pf.
1811r Steinwein 1 rtlr. 5 sgr.
1818r St. Croix du mont 20 sgr.
Extra alter Haut Sauterne 1 rtlr.
1815r Haut Barsac 25 sgr.
1819r Hochheimer 22 sgr. 6 pf.
1819r Rüdesheimer 22 sgr. 6 pf.
1811r Markebrunner 1 rtlr. 5 sgr.
1811r Nierensteiner 25 sgr.
Madeira 18 sgr.
Dry Madeira 1 rtlr.
1819r fein Medoc, Chateau Margeaux 20 sgr.

1819r Medoc Nr. 1, 15 sgr.
1822r Medoc Nr. 3, 12 sgr. 6 pf.
Burgunder, Volnay 22 sgr 6 pf.
dito Romanée 1 rtl. 7 sg. 6 pf.
Royaume 24 sgr.
Mallaga, Magen-Sect 1 rtlr. 5 sgr.
Alter Mallaga Nr. 1, 25 sgr.
Alter Mallaga Nr. 2, 22 sgr.
Alter Mallaga Nr. 3, 17 sgr.
Pedro Ximenes 1 rtlr.
Barcelöner 18 sgr.
Muscat-Beziers 17 sgr.
Piccardon 15 sgr.

Ferner auch:

Echt Jamaika Rumm 18 sgr.
Echt Westindischer Rumm 15 sgr.

Die Rauch-Tabake sind in Paketen zu $\frac{1}{1}$ — $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{4}$ Pfund in 25 verschiedenen Sorten und Preisen von 2 sgr. 6 pf. pro Pfd. an, bis 1 rtlr. 20 sgr.

Schnupf-Tabake 18 verschiedene Sorten sowohl in Paketen a $\frac{1}{1}$ — $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{4}$ Pfd. als auch lose von 4 sgr. pro Pfd. an, bis 20 sgr., und wird auch in Einzelnen Lothen verkauft.

Ratibor den 27. May 1827.

C. F. Hornung.

Holz-Preise.

1tens im Walde:

Bey Rzuchow 1 $\frac{1}{4}$ Meile von hier, die Klafter Tannenleibholz, schles. Maas 1 rtl. 15 sg.
Bey Kockoschütz 2 $\frac{1}{4}$ Meile, rheinl. 1 rtl. 15 sg.
Bey Kockoschütz Buchenleibholz, 2 rtl. 15 sg. und Stammgeld von jedem 1 rtl. 1 sg.

2tens auf meinem Holzplatz, wo Chaussee-Geld und Stammgeld schon mitbegriffen ist:

die Klafter Tannen, nach schles. Maas 2 rtlr. 5 sgr.
die Klafter Tannen, nach rheinl. Maas 2 rtlr. 16 sgr.
die Klafter Buchen nach rheinl. Maas 3 rtlr. 20 sgr.

NB. von beyden letzten Sorten wird erst dieser Tage auf den Holzplatz angefahren werden.

Ratibor den 27. May 1827.

C. F. Hornung.

Püllnaer Salin. Bitterwasser.

pr. große Flasche 15 sgr. ganz frischer Füllung, und frische Apfelsinen pro Stück 3 $\frac{1}{2}$ sgr. auch 4 sgr. empfiehlt

F. L. Schwiertschena.

Anzeige.

Der Niederkretscham zu Groß-Peterwitz an der Straße von Ratibor nach Katscher gelegen, soll nach Umständen mit und ohne der dortigen Branntwein-Brennerey und einer zwangspflichtigen Schankstelle auf drey Jahre verpachtet werden.

Pachtlustige haben sich in Groß-Peterwitz oder in meiner Wohnung zu Ratibor deshalb bey mir zu melden.

Ratibor den 30. May 1827.

Bennecke.

Verpachtungs-Anzeige.

Auf dem landschaftlich administrirten Guthe Dziemirsch ist die Rindvieh-Nutzung von Johanny d. J. ab, auf 1 Jahr zu verpachten, hierzu stehet ein Termin auf den 18. Juny in dem Schloße Dziemirsch um 2 Uhr Nachmittag an, wozu pachlustige und cautionsfähige Pächter eingeladen werden.
